

Major d.R.

Dipl.Ing. Karl Bock

geb. 09.11.1899 Legelshurst / Rhein

gest. 20.01.1943 Ssamurskaja



Heer

Kommandeur III. / I.R. 97

Ritterkreuz am 03.05.1942 Hauptmann d.R.

Auszeichnungen

Spange zum EK II am 20.06.1940
EK I am 09.08.1941
DK in Gold am 16.03.1942 als Oberleutnant d.R.
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1934
Infanterie-Sturmabzeichen
Verwundetenabzeichen in Silber
Ostmedaille 1942

Beförderungen

1917 Kriegsfreiwilliger
1918 Unteroffizier
1930 SS-Mann
1932 SS-Sturmführer
1933 SS-Sturmabführer
1933 SS-Obersturmbannführer
1934 SS-Standartenführer
1935 SS-Oberführer
1936 Leutnant d.R.
1939 Oberleutnant d.R.
1941 Hauptmann d.R.
1943 SS-Brigadeführer posthum
1943 Major d.R. posthum

Karl Bock trat im Juli 1917 dem Ersatz-Bataillon 1 des Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 bei. Nach erfolgter Grundausbildung wird er 1918 zum Leib-Grenadier-Regiment 109 ins Feld überstellt. Sein letzter Dienstgrad war der eines Unteroffiziers und Offiziersaspirant, ergerät am 30. September 1918 in französische Gefangenschaft, aus der er im Februar 1920 entlassen wird. Wieder in der Heimat trat Bock im Juni 1923 der NSDAP bei und im November 1923 wieder aus. Von Juli bis Oktober 1923 in der so genannten Schwarzen Reichswehr in Berlin, legt er 1926 sein Examen zum Diplom-Ingenieur ab und nimmt 1935 an einer Reserve-Übung I.R. 21. Zuvor war er 1930 wieder der NSDAP und 1930 der SS beigetreten. Im März 1932 übernimmt er die Führung des 5. Sturms der Standarte bzw. im Oktober 1932 des II. Sturmabannes. 1934 bis 1935 Stabsführer im SS-Oberabschnitt "Südost" im Wehrkreis VIII, übernimmt er danach die Führung des SS-Abschnittes XXVIII. 1939 ist er in der 12. / I.R. 97, nahm er am Polen-Feldzug, sowie am West- und Balkan-Feldzug teil. Danach wird er zum Kommandeur des III. / I.R. 97 ernannt ist. Im Rahmen der 46. I.D. zunächst auf der Krim und dann auf der Halbinsel Kertsch im Einsatz, zeichnete sich Bock bei den Grossangriffen des Gegners im Februar 1942 besonders aus. Mit seinem Bataillon stabilisierte er die durch zurückgehende Rumänen am linken Flügel des Regiments geschwächte Front und brachte den Angriff des Gegners zum Stehen. Karl Bock erhielt dafür am 3. Mai 1942, als Hauptmann d.R. das Ritterkreuz verliehen. Zeit seiner Versetzung zur Wehrmacht blieb er von November 1939 bis Jänner 1943 Führer des SS-Abschnitts XX in Kiel. Nach Verlegung der Division in den Westkaukasus fällt Bock am 20. Jänner 1943 nach dreimaliger Verwundung bei Ssamuskaja im Kampf.